

Prof. Dr. Daniela Braun (Vertretungsprofessorin)
Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft
Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft
Zeit: Dienstag, 10:00 – 12:00 c.t.
Ort: Oettingenstraße 67, 165
Veranstaltungsnummer: 15369

SoSe 2018

Seminar – Wahlen zum Europäischen Parlament

Neben dem Seminar ist die Pflichtvorlesung/Übung "Politisches System der Europäischen Union" in diesem Modul zu besuchen.

Im Rahmen dieser Übung wollen wir uns mit den Wahlen zum Europäischen Parlament beschäftigen. Hierzu werden wir uns in einem ersten Block den allgemeinen Grundlagen des politischen Systems der Europäischen Union zuwenden und dabei einen Schwerpunkt auf das Europäische Parlament legen. Der zweite Block setzt sich mit den Wahlen zum Europäischen Parlament auseinander und geht auf die einschlägige Forschungsliteratur ein, die Europawahlen (bislang) als so genannte „second-order elections“ bezeichnet. Im dritten Block der Übung überprüfen wir die allgemeine Gültigkeit dieser These für aktuelleren Europawahlen und gehen der Frage nach, ob auch weiterhin von nationalen Nebenwahlen gesprochen werden kann.

Empfohlene Einführungsliteratur:

Hix, Simon und Bjørn Høyland (2011): The Political System of the European Union. London: Palgrave.
Lelieveldt, Herman und Sebastiaan Princen (2015): The Politics of the European Union. Cambridge University Press.
Tiemann, Guido, Oliver Treib und Andreas Wimmel (2011): Die EU und ihre Bürger. Wien: facultas.

Sprechstunde:

Mittwoch, 14:00-15:00 Uhr

Die Vereinbarung der Sprechstunde erfolgt bitte über das Lehrstuhlsekretariat mit Sabine Zwerger: sekretariat.grande@lrz.uni-muenchen.de

Organisation der Übung:

Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses

- (1) Die regelmäßige Teilnahme an der Übung sowie die entsprechende selbstständige Vor- und Nachbereitung (insb. der Pflichtlektüre).
- (2) Ausarbeitung eines Referats (Exposé zur Hausarbeit), welches
 - o in der Übung präsentiert (benotet, 50 %), sowie
 - o von einem Kommilitonen/ einer Kommilitonin diskutiert wird.
- (3) Hausarbeit (benotet, 50 %).

Ad 1) Literatur

Die Literaturvorschläge zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung sind auf den nachfolgenden Seiten angegeben. Es ist notwendig, dass Sie die Pflichtlektüre gründlich lesen. Ich empfehle Ihnen darüber hinaus, die angegebenen Texte ebenfalls bei der Sitzungsvorbereitung bzw. bei der Vorbereitung Ihrer Referate zu berücksichtigen. Die Lektüre dieser Texte ist nicht nur für die ReferentInnen, sondern für alle TeilnehmerInnen Pflicht. Eine Auswahl der Texte finden Sie online unter <http://intranet.gsi.uni-muenchen.de/> im Bereich der Lehrinheit Grande (Ordner SoSe 2018).

Ad 2) Mündliche Prüfungsleistung: Referate bzw. Exposé der Hausarbeit mit mündlicher Präsentation)

Hinweise zum Referat/Exposé der Hausarbeit:

- Die Referatsthemen werden jeweils von zwei Personen bearbeitet (gerne gemeinsam als Referatsgruppe).
- Die ReferentInnen sollen die angegebenen Referatsthemen mithilfe der angegebenen aber ebenso anhand von weiterführender Literatur (*mindestens ein Aufsatz aus einer politikwissenschaftlichen Fachzeitschrift!*) selbstständig bearbeiten. Zu Beginn des Exposés soll eine zentrale These aufgestellt werden, die Sie im Zuge des Vortrags erörtern, um am Ende ein klares Fazit ziehen zu können. Diese These stellt gleichzeitig die Fragestellung der Hausarbeit dar. Das Exposé soll als Grundlage für die Hausarbeit dienen: Demzufolge gilt: Je eher und besser Sie sich auf Ihr Exposé vorbereiten, desto mehr profitieren Sie in Ihrer Hausarbeit davon.
- Dauer des Referats: 10-20 Minuten (pro Person 10 Minuten, aber maximal 20 Minuten). Mein Tipp ist es, sich eher kurz zu fassen, prägnant zu formulieren und die Fragestellung treffend zu bearbeiten: Sie können jedoch sehr gerne kritische oder umstrittene Aspekte herausarbeiten und diese im Anschluss an das Referat zur Diskussion stellen.

Hinweise zur Diskussion des Exposés:

Jeder Teilnehmer übernimmt einmal die Diskussion des Exposés eines Kommilitonen. Die Teilnahme an diesen Terminen ist demzufolge notwendigerweise verpflichtend. Zur Hilfestellung wird ein „Diskussionsplan“ verteilt.

Hinweise zum Handout:

- Sie können entweder ein klassisches Handout oder ein Exposé an den Kurs verteilen. In jedem Fall muss es den Namen des/der Referent/in, den Kurstitel, den Namen der Dozentin sowie Datum und Titel des Vortrags enthalten; auch die verwendete Literatur muss aufgeführt sein.
- Bitte verwenden Sie eine einheitliche Zitierweise.
- Es sollte höchstens zwei Seiten umfassen, übersichtlich und logisch gegliedert sein.
- Die rechtzeitige Vorbesprechung des Exposés mit der Dozentin wird angeraten. Bitte nutzen Sie hierfür meine Sprechstunde und schicken Sie einen Entwurf des Exposés vor der Sprechstunde per E-Mail. Das Exposé wird der Dozentin verpflichtend bis spätestens Montag, 12:00 Uhr (vor der jeweiligen Sitzung) zugeschickt.

Ad 3) Hausarbeit

Formalia:

- 20.000 Zeichen
- Zeilenabstand 1,5
- Blocksatz
- Einheitliche Zitierweise verwenden: Bitte orientieren Sie sich an den Vorgaben der Zeitschrift *West European Politics* („Harvard-style“)
- Quellenangaben bei Tabellen, Schaubildern etc. nicht vergessen
- Abgabetermin: 31.08.2018

Inhaltliche Anforderungen:

- Das gewählte Referatsthema bildet die Grundlage der Hausarbeit.
- Zentrale Anforderung ist die Entwicklung einer eigenen Fragestellung: Was ist wichtig in Bezug auf die eigene Fragestellung?
 - Die Fragestellung wird aus der verwendeten Literatur abgeleitet (vgl. Formulieren von Hypothesen). Hierzu ist eine eigenständige Literaturrecherche notwendig.
 - Die Fragestellung wird klar und eindeutig am Ende des Einleitungskapitels formuliert und eindeutig im Schlusskapitel der Hausarbeit beantwortet.
 - Die Fragestellung wird im Hauptteil der Arbeit analog zu den formulierten Hypothesen in ihre Einzelteile zerlegt:
- Es soll ein eigenständiger Argumentationsgang entwickelt werden; die aufgestellten Annahmen sollen mit empirischen Belegen und Beispielen gestützt werden. Eine eigenständige Berechnung von Analysen ist nicht notwendig, aber durchaus wünschenswert. In jedem Fall rate ich jedoch ausdrücklich dazu Ergebnistabellen und Schaubilder, zur Veranschaulichung Ihres Arguments, zu verwenden.

Hinweis: Wir werden in einer Sitzung (idealerweise eine Sitzung ohne Referenten) konkret auf die Frage eingehen, wie eine Hausarbeit in diesem Bereich sinnvollerweise aufgebaut sein sollte.

Sitzungsübersicht

1. Vorstellung des Seminars (10.04.)

Teil I: Grundlagen

2. Geschichte der Europäischen Integration (17.04.)
3. Politikwissenschaftliche Integrationsforschung (24.04.)
entfällt (01.05.)
4. Institutionen der Europäischen Union: Rat, Kommission und Parlament (08.05.)

Teil II: Bürger, Parteien und Wahlen

5. Die Europäische Union und ihre Bürger (15.05.)
entfällt (22.05.)
6. Parteien und Fraktionen im Europäischen Parlament (29.05.)
7. Parteipositionen im Europäischen Parlament (05.06.)
8. Das Eurothema und Parteien: Salienz, Positionen und Euroskeptizismus (12.06.)

Teil III: Still second order elections?

9. Europawahlen als nationale Nebenwahlen: Das theoretische Argument (19.06.)
10. Spätere EP-Wahlen und das Argument der nationalen Nebenwahlen (26.06.)
11. Welche Zukunft haben die Europawahlen in der Europäischen Union? – Über die Rolle von Spitzenkandidaten, Krisen und zunehmenden Euroskeptizismus (03.07.)
12. Wie schreibe ich nun meine Hausarbeit in diesem Bereich? (10.07.)

Sitzungsübersicht (mit Literatur und Referatsvorschlägen)

(10.04.)

1. Vorstellung des Seminars

Teil I: Grundlagen

2. Geschichte der Europäischen Integration

Pflichtlektüre:

Lelieveldt, Herman und Sebastiaan Princen (2015): The Politics of the European Union. Cambridge University Press, Kapitel 1.

(17.04.)

Weiterführende Literatur:

Brunn, Gerhard (2009): Die Europäische Einigung. Von 1945 bis heute, Stuttgart.
Judt, Tony (2009): Die Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart, München.
Leuffen, Dirk, Rittberger, Berthold und Schimmelfennig, Frank (2013): Differentiated Integration. Explaining Variation in the European Union. Palgrave Macmillan: Houndmills, Basingstoke, Hampshire, New York.
Nugent, Neill (2010): Government and Politics of the European Union. Basingstoke: Palgrave.

3. Politikwissenschaftliche Integrationsforschung

Pflichtlektüre:

Hix, Simon und Bjørn Høyland (2011): The Political System of the European Union. London: Palgrave: Kapitel 1.

Weiterführende Literatur:

(24.04.)

Corbett, Richard, Jacobs, Francis und Michael Shackelton (2011): The European Parliament. London: John Harper.
Hooghe, Liesbet und Gary Marks (2001): Multi-Level Governance and European Integration. Lanham et al.: Rowman & Littlefield Publishers.
Hooghe, Liesbet und Gary Marks (2009): A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus. In: British Journal of Political Science 39 (1): 1-23.
Kohler-Koch, Beate, Conzelmann, Thomas und Michèle Knodt (2004): Europäische Integration - Europäisches Regieren. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

(01.05.)

Feiertag

4. Institutionen der Europäischen Union: Rat, Kommission und Parlament

Pflichtlektüre:

(08.05.)

Wallace, Helen (2003): Die Dynamik des Institutionengefüges. In: Markus Jachtenfuchs und Beate Kohler-Koch (Hrsg.), Europäische Integration. Opladen: Leske + Budrich, S. 255-285.

Weiterführende Literatur:

Hix, Simon und Bjørn Høyland (2011): The Political System of the European Union. London: Palgrave. (Kapitel 2 & 3)
Nugent, Neill, 2010: Government and Politics of the European Union. Basingstoke: Palgrave: Kapitel 8, 9, 10 & 11.

Teil II: Bürger, Parteien und Wahlen

5. Die Europäische Union und ihre Bürger

Pflichtlektüre:

Tiemann, Guido, Treib, Oliver und Andreas Wimmel (2011): Die EU und ihre Bürger. Wien: UTB: Kapitel 2.

Weiterführende Literatur:

Hix, Simon und Bjørn Høyland (2011): The Political System of the European Union. London: Palgrave: Kapitel 5

(15.05.)

Tiemann, Guido, Treib, Oliver und Andreas Wimmel (2011): Die EU und ihre Bürger. Wien: UTB: Kapitel 1 & 3.

Referatsthemen:

Thema 1: Welche Rolle spielen die Einstellungen der Bürger gegenüber der EU für die Zukunft der Europäischen Union?

Thema 2: Ist das Wissen der Bürger über die Europäische Union ausschlaggebend für deren Einstellungen gegenüber der EU bzw. deren Wahlverhalten in EP-Wahlen?

Thema 3: Hören Parteien auf ihre Wähler? (für weitere Literaturvorschläge zu diesem Thema bitte zu mir kommen oder Mail schreiben!)

(22.05.)

Feiertag

6. Parteien und Fraktionen im Europäischen Parlament

Pflichtlektüre:

Hix, Simon und Bjørn Høyland (2011): The Political System of the European Union. London: Palgrave. (Kapitel 6)

Weiterführende Literatur:

Corbett, Richard, Jacobs, Francis und Michael Shackelton (2011): The European Parliament. London: John Harper.

(29.05.)

Hix, Simon und Christopher Lord (1997): Political Parties of the European Union. New York: St. Martin's Press.

Hix, Simon, Noury, Abdul und Gérard Roland (2007): Democratic Politics in the European Parliament. Cambridge: Cambridge University Press.

Mittag, Jürgen und Janosch Steuwer (2010): Politische Parteien in der EU. Wien: Facultas.

Referatsthema:

Thema 4: Welche Rolle spielen nationale Parteien und europäische Fraktionen/ Eurofraktionen im politischen Prozess der EU?

7. Parteipositionen im Europäischen Parlament

Pflichtlektüre:

McElroy, Gail und Kenneth Benoit (2012): Policy positioning in the European Parliament. In: European Union Politics 13 (1): 150-167.

Weiterführende Literatur:

Corbett, Richard, Jacobs, Francis und Michael Shackelton (2011): The European Parliament. London: John Harper.
Hix, Simon und Bjørn Høyland (2011): The Political System of the European Union. London: Palgrave.

(05.06.)

Referatsthemen:

Thema 5: Inwiefern haben sich die Positionen gegenüber der EU der einzelnen Parteifamilien im Zuge der Europäischen Integration verändert?

Thema 6: Ist es zu erwarten, dass sich die Parteipositionen gegenüber der EU im Zuge der Wirtschaftskrise verändern? In welche Richtung sind Veränderungen für die einzelnen Parteifamilien zu erwarten? Wie können wir eine solche Forschungsfrage adäquat empirisch umsetzen?

8. Das Europathema und Parteien: Salienz, Positionen und Euroskeptizismus

Pflichtlektüre:

Braun, Daniela, Hutter, Swen und Kerscher, Alena (2016): What type of Europe? The salience of polity and policy issues in European Parliament elections. In: European Union Politics 17 (4): 570-592.

Weiterführende Literatur:

Spoon, Jae-Jae (2012). How salient is Europe? An analysis of European election manifestos, 1979–2004. In: European Union Politics 13 (4): 558-79.

Hutter, Swen, Edgar Grande und Hanspeter Kriesi (Hrsg.) (2016): Politicizing Europe: Integration and Mass Politics. Cambridge: Cambridge University Press.

(12.06.)

Van der Brug, Wouter and Claes H. De Vreese (2016). (Un)intended Consequences of EU Parliamentary Elections. Oxford: Oxford University Press.

Meijers, Maurits J. (2015). Contagious Euroscepticism: The impact of Eurosceptic support on mainstream party positions on European integration. Party Politics Online first: doi: 10.1177/1354068815601787.

Referatsthemen:

Thema 7: Europäische Themen in Europäischen Wahlen: Wie können wir erforschen, welche Rolle Parteien für die fortschreitende Europäische Integration spielen? Welche Parteien oder welche Parteifamilien setzen europäische Themen bzw. treiben die Europäische Integration voran?

Thema 8: Welche Rolle spielen euroskeptische Parteien im Rahmen der Europäischen Integration?

Thema 9: Wie reagieren Parteien auf die multiplen Krise(n) der EU?

Teil III: ‚Still second order elections?‘

9. Europawahlen als nationale Nebenwahlen: Das theoretische Argument

Pflichtlektüre:

Marsh, Michael and Slava Mikhaylov (2010): European Parliament Elections and EU governance, *Living Reviews in European Governance*, 5: 4, 1-20.

Weiterführende Literatur:

Hix, Simon und Michael Marsh (2011): Second-order effects plus pan-European political swings: An analysis of European Parliament elections across time, *Electoral Studies*, 30: 1, 4-15.

Reif, Karlheinz (1984): National Electoral Cycles and European Elections 1979 and 1984, *Electoral Studies*, 3: 3, 244-55.

(19.06)

Reif, Karlheinz and Schmitt, Hermann (1980): Nine Second-Order National Elections - A Conceptual Framework for the Analysis of European Election Results, *European Journal of Political Research*, 81: 3-44.

Referatsthema:

Thema 10: Waren die Europawahlen von 1979 klassische „second-order elections“? Welche Fakten sprechen dafür? Und welche Entwicklung war für alle späteren Wahlen zu erwarten?

10. Spätere EP-Wahlen und das Argument der nationalen Nebenwahlen

Pflichtlektüre:

Kaeding, Michael und Niko Switek (2016): Die Europawahl 2014. Spitzenkandidaten, Protestparteien, Nichtwähler. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

HINWEIS: Jede/r TeilnehmerIn sucht sich ein Kapitel aus diesem Buch aus, fasst es zusammen und präsentiert es kurz den anderen KursteilnehmerInnen. Wichtig: Bitte immer Bezug nehmen auf die Forschungsfrage, die gewählte Methode sowie die zentrale Antwort auf die Forschungsfrage.

Weiterführende Literatur:

De Vries, Catherine E. (2010): EU Issue Voting: Asset or Liability? How European Integration Affects Parties' Electoral Fortunes. *European Union Politics* 11 (1): 89-117.

(26.06.)

Hobolt, Sara (2015): The 2014 European Parliament Elections: Divided in Unity, *Journal of Common Market Studies*, 53: 6-21.

Hobolt, Sara und Jae-Jae Spoon (2012): Motivating the European voter: Parties, issues and campaigns in European Parliament, *European Journal of Political Research*, 51: 701–27.

Hobolt, Sara, Spoon, Jae-Jae und James Tilley (2009): A Vote Against Europe? Explaining Defection in the 1999 and 2004 European Parliament Elections, *British Journal of Political Science*, 39: 1, 93-115.

Hobolt, Sara B. und Jill Wittrock (2011): The second-order election model revisited: An experimental test of vote choices in European Parliament elections, *Electoral Studies*, 30: 29-40.

Marsh, Michael (1998): Testing the Second-Order Election Model after Four European Elections, *British Journal of Political Science*, 28: 4, 591-607.

Schmitt, Hermann (2005): The European Parliament Elections of June 2004: Still Second-Order?, *West European Politics*, 28: 3, 650 – 79.

Schmitt, Hermann und Ilke Toygür (2016): European Parliament Elections of May 2014: Driven by National Politics or EU Policy Making?, *Politics and Governance*, 4: 1, 167-81.

Referatsthemen:

Thema 11: Waren die Europawahlen nach 1979 klassische „Second-order Elections“? Welche Fakten sprechen dafür?

Thema 12: Welche Rolle spielt das so genannte „EU issue voting“ in Hinblick auf die These der nationalen Nebenwahlen?

Thema 13: Können die EP-Wahlen von 2014 immer noch als klassische Nebenwahlen bezeichnet werden?

11. Welche Zukunft haben die Europawahlen in der Europäischen Union? – Über die Rolle von Spitzenkandidaten, Krisen und zunehmenden Euroskeptizismus**Pflichtlektüre:**

Corbett, Richard (2014): 'European Elections are Second-Order Elections': Is Received Wisdom Changing, *Journal of Common Market Studies*, 52: 6, 1194-8.

Weiterführende Literatur:

Anders, Lisa H., Thomas Tuntschew und Henrik Scheller: *Parteien und die Politisierung der Europäischen Union*. Baden-Baden: Nomos.

Braun, Daniela und Sebastian A. Popa (2018): This time it was different? The salience of the *Spitzenkandidaten* system among European parties. *West European Politics*, Online first: <https://doi.org/10.1080/01402382.2017.1419003>.

Braun, Daniela und Tobias Schwarzbözl (2018): Put in the spotlight or largely ignored? Emphasis on the *Spitzenkandidaten* by political parties in their online campaigns for European elections. *Journal of European Public Policy*, Online first: <https://doi.org/10.1080/13501763.2018.1454493>.

(03.07.)

Hobolt, Sara (2014): A vote for the President? The role of *Spitzenkandidaten* in the 2014 European Parliament elections, *Journal of European Public Policy*, 21: 10, 1528-40.

Hobolt, Sara B. und Catherine E. de Vries, (2016): Turning against the union? The impact of the crisis on the Eurosceptic vote in the 2014 European Parliament elections. *Electoral Studies* 44, 504-514.

Schmitt, Hermann, Hobolt, Sara und Sebastian Adrian Popa (2015): Does personalization increase turnout? *Spitzenkandidaten* in the 2014 European Parliament elections, *European Union Politics*, 16: 3, 347-68.

Referatsthemen:

Thema 14: Welche Auswirkungen haben Krisen, wie beispielsweise die Finanz- und Eurokrise auf die Europawahlen?

Thema 15: Welchen Einfluss hatten die institutionellen Veränderungen bzw. die Einführung von *Spitzenkandidaten* auf die EP-Wahlen von 2014 (für weitere Literaturvorschläge bitte bei mir melden)?

Thema 16: In den EP-Wahlen von 2014 wurden so viele eurokritische Parteien gewählt, wie noch nie zuvor in der Geschichte dieser Wahlen. Zeichnen Sie die Entwicklung nach und arbeiten Sie Gründe, die hierfür in der Literatur genannt werden heraus?

(10.07.)

12. Wie schreibe ich nun meine Hausarbeit in diesem Bereich?
